



Einstige Verbreitung von  
=====

*Gentiana clusii* Perr. et Song.  
=====

im Landkreis Unterallgäu  
=====

Von Hansjörg HACKEL, Mindelheim

In seiner im Jahre 1965 veröffentlichten Habilitationsschrift "Zur Kenntnis des circumalpinen Florenelements im Vorland nördlich der Alpen" rechnet Andreas BRESINSKY den Stengellosen Enzian zu den Arten mit Verbreitungsschwerpunkt im mittleren Alpenvorland, der in seiner Verbreitung die Wertach als Westgrenze kaum überschreitet. Bevorzugte Standorte des Stengellosen Enzians sind Kopfbinsenrasen, von wo er auch in anschließende Trockenrasen und Streuwiesen übergeht. In der beigegebenen Verbreitungskarte gibt BRESINSKY nur drei Vorkommen östlich der Wertach an. Durch Befragen älterer Mitbürger aus den Kreisen der Landbevölkerung - der Stengellose Enzian war früher unter dem Volksnamen "Blaua Fingerhuat" im Ostteil des Altkreises Mindelheim bekannt - sowie durch Auswerten schwer zugänglicher lokalfloristischer Beiträge und eigene Suchexkursionen konnte das Verbreitungsbild dieser prachtvollen Alpen- und Voralpenpflanze im Ostteil des Landkreises Unterallgäu in den letzten 25 Jahren erheblich erweitert werden.

Die Verbreitung umfaßt Vorkommen in den Kartierungsblättern 8029 Kf-Neugablonz, 7930 Buchloe, 7929 Bad Wörishofen und 7829 Ettringen.

8029/1 Moosberg bei Bad Wörishofen (1930/erloschen)

Wertachauen zw. Stockheim und Frankenhofen (1930/erloschen)

Waldsee bei Bad Wörishofen (1930 - etwa 1955) (J.STRIEBEL)

7929/4 Fürpointmoos (?) östl. Stockheim (1930/erloschen)

/4.u.3 Quellmoorreste zw.Wörishofen und Kirchdorf (1930 -65 Ha)

Wertachauen beim Zollhause, hier im Verein mit *Gentiana lutea* L. (1905/erloschen)

- 7929/2 In den Moorgebieten zwischen Ober- und Unterrammingen 1905 - 1989. Die letzten Vorkommen der Art konnten HACKEL, DÖRR und LIPPERT dort 1989 bestätigen.
- 7929/1 u.2 Moore im Dreieck Tussenhausen-Mathsies-Unterrammingen (1906 - 1970 Ha)
- 7929/1 u.3 Hier lagen und liegen die interessantesten Vorkommen der Art in den feuchten Waldtälern, die die rißeiszeitliche Endmoräne, deren Aufschlüsse schon um 1870 vom Altmeister der bayerischen Geologie - Carl von GÜMBEL - beim Bau der Bahnlinie Buchloe - Memmingen untersucht wurden, zergliedern. Von besonderem Interesse sind dabei das Tiefental westl. des Weilers St. Anna und das Hillental östlich des Mindelheimer Stadtteiles Nassenbeuren. Diese beiden Tälchen sind letzte Reste der "Feuchten Waldthäler zwischen der Wertach und der Mindel", die schon den aus dem Unterallgäu stammenden bzw. hier wirkenden Floristen CAFLISCH und HOLLER im vorigen Jahrhundert ein Begriff waren. Neben dem Stengellosen Enzian (1905 - 1989) konnten vom Verfasser unter anderem noch festgestellt werden *Polystichum lonchitis* (erl. 1967), *Pinguicula alpina*, *Polygonum viviparum*, *Bartsia alpina*, *Veratrum album* ssp. *lobelianum* und andere Arten des dealpinen Florenelementes.
- 7829/3 Oberes Moos zwischen Tussenhausen und dem Hesselwang (1950/erloschen)
- 7829/4 Auch beim Schnerzhofer Weiher und in den feuchten Waldtälern mit eingelagerten Streuwiesen westl. des Waldteiles "Schlatte" soll die Art vor 1955 vorgekommen sein.
- 7930/1 Eschenloh bei Buchloe (1961 - 1988 E.SCHUSTER, Dr.DÖRR, Ha).
- 7930/3 Wiedergeltinger Wäldchen (1961/89 E.SCHUSTER, Dr.DÖRR, Ha)
- Diese Aufstellung macht deutlich, daß der Stengellose Enzian bis etwa 1950 im Ostteil des Landkreises Unterallgäu auf ihm zugehenden Streuwiesen und Quellmoorgesellschaften keinesfalls selten war. Als Hauptgründe für den erschreckenden Rückgang dieser Art in den letzten 40 Jahren kommen im Wesentlichen drei Ursachen in Betracht:

### 1. Die Pflanzenräuberei durch Ausgraben

Sie dürfte am nachhaltigsten für das Erlöschen der Vorkommen um Bad Wörishofen mit verantwortlich sein. Obwohl *Gentiana acaulis* s.l. gleich den Orchideen in Pilzsymbiose lebt (MERXMÜLLER mndl.) und im Garten so gut wie keine Überlebenschance hat, wird gerade sie als vollkommen geschützte Art immer wieder "geräubert".

2. Entwässerung und Umwandlung der Streuwiesen in Äcker und Viehweiden dürfte ebenfalls, vor allem im Wertach-Flossachtal und im Raum Buchloe, zum Rückgang der Art beigetragen haben.

3. Auch der Mangel an naturschützerischer Pflege von Wuchsorten des Stengellosen Enzians wirkt sich negativ aus. Die Beseitigung anfallender Streu ist unbedingt erforderlich. Dies konnte im Hillental besonders deutlich gemacht werden. Das Mähen, verbunden mit dem Wegbringen der Streu, durchgeführt durch Mitglieder des DAV und des Bundes Naturschutz in Bayern, erhält hier die Vorkommen, während die einst (1950-55 Ha) noch reichen Vorkommen bei St. Anna heute infolge fehlender Mahd als erloschen gelten dürfen.

### Literatur:

Apotheker Ad. BONEBERGER:

Einiges über die Flora von Mindelheim und dessen Umgebung in "Führer durch Mindelheim und Umgebung"  
Mindelheim, Ad. Hundeggersche Buchhandlung 1905.

BRESINSKY, Andreas

Zur Kenntnis des circumalpinen Florenelementes im Vorland nördlich der Alpen.

Ber. Bayer. Bot. Gesellschaft Bd. 38 München 1965.

OBERDORFER, Erich

Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 4. Aufl. Stuttgart 1979

OBERSEIDER, Georg

Die Pflanzenwelt von Bad Wörishofen in

Franz P. ZAUNER: Führer durch Bad Wörishofen 1930

Der Landkreis Unterallgäu Bd. 1 MM 1987

Beiträge H. HACKEL/G. HALLER: Natur- und Landschaftsschutzgebiete  
H. HACKEL: Pflanzen und Tierwelt.

Für mündliche Verbreitungsangaben danke ich:

Frau Ottilie HIRLE/Mindelheim, Stadtförster Alex. DREER/Mindelheim (+), Hauptlehrer Josef STRIEBEL/Mindelheim (+), Heinrich PFEFFERLE/Nassenbeuren (+).

Anschrift des Verfassers:

Hansjörg HACKEL

Zängerlestraße 10

D 8948 - M i n d e l h e i m

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [29\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Hackel Hansjörg

Artikel/Article: [Einstige Verbreitung von \*Gentiana clusii\* Perr. et Song. im Landkreis Unterallgäu. 49-51](#)